

### **3.+4. Lauf zur FV-GP in Zandvoort 19.und 20.Mai 2012**

...war geplant und angedacht. Es kam jedoch ganz anders.

Im Vorfeld der Veranstaltung zeichneten sich die seit diesem Jahr bekannten Probleme bei Auslandsveranstaltungen schon ab. Nachdem wir den Hänger frisch getüvt, eingerichtet, Lola verladen und auch sonst alles abfahrtsbereit hatten, kam die Nachricht, dass wir in NL keine FV-GP, sondern „nur“ Demoläufe ohne Zeitmessung fahren dürfen. Im ersten Moment war die Enttäuschung groß, und ich dachte schon daran, daheim zu bleiben. Aber die Vorbereitungen waren schon so weit fortgeschritten, daß es kein Zurück gab;  
Im Nachhinein Gott sei Dank.

Aber der Reihe nach.

Da am Donnerstag bei uns ja Feiertag war, nutzten wir dies zur frühen Anreise. Glücklicherweise konnten wir auch – entgegen der Ankündigung – gleich das Fahrerlager beziehen und aufbauen.

Zum ersten Mal bauten wir das Vorzelt vom Hänger auf, was bei den windigen Verhältnissen gegenüber dem Pavillon von Vorteil war. Da wir mit insgesamt 7 Leuten im Team unterwegs waren, ging dies echt fix. Damit dann auch keiner was klaut, und jeder weiß, woher wir kommen, hatten wir unseren Rottweiler „Dr.Ulrich“ dabei:



Am Freitag fuhren wir mit der Bahn nach Amsterdam, um uns in dieser faszinierenden Stadt ein wenig umzusehen. Vor allem die Kids bekamen vor manch einem „Shop“ große Augen und Nasenflügel....

Zurück im Fahrerlager folgte die Papierabnahme; dass keine DNA-Probe verlangt wurde hat mich fast schon verwundert. Unglaublich, was die Holländer alles wissen wollten. Kurz darauf kam –leicht angefressen- Dr.Frank O. von der Rennleitung und eröffnete uns, daß keine Demofahrten erlaubt seien, sondern nur „Paraden“. Auch für diesen Begriff gibt es entsprechende Regeln, die in Absprache mit der Rennleitung allerdings etwas entschärft werden konnten. Aber eine Sache blieb: Überholverbot auf der Zielgeraden inkl. Tarzankurve. Na super! Schlußendlich mussten wir wohl froh sein, überhaupt fahren zu dürfen. An dieser Stelle herzlichen Dank an Frank und Rob. Wahnsinn, was ihr da hinter den Kulissen deichseln musstest.

Die Startaufstellung war in allen vier Läufen gleich und musste im Vorfeld bestimmt und abgegeben werden. Da ich mir nicht sicher war, wie gut oder schlecht ich mit der neuen Abstimmung klar kommen würde, hab ich mich in Reihe 4 einreihen lassen.

Nach der Wagenabnahme ging es dann am Samstag endlich los. Ich war echt gespannt, was die Lola mit mir anstellt, da wir ihr vorne und hinten härtere Federn, einen neuen Stabi vorne und ein anders eingestellten Fahrwerk verpasst hatten. Also erstmal gemach an die Sache rangehen und schauen was geht. Nach 2,3 Runden hatte ich schon ein gutes Gefühl, der Wagen liegt neutral auf der Bahn, ist aber deutlich stabiler an der Vorderachse, was vor allem beim Zurückschalten kein ausbrechendes Heck mehr hervorruft. Allerdings sind jetzt auch keine kontrollierten Drifts aus den Kurven so leicht mehr möglich, der Grip ist viel besser, dafür ist der Grenzbereich schmaler geworden.

Machte aber von Runde zu Runde mehr Spass. Leider waren es nicht allzu viele Runden, da die Rennleitung unseren Lauf frühzeitig abgewunken hat. Wie sich im nach hinein herausstellte waren vier Fahrzeuge deutlich zu laut. Das durften dann alle ausbaden – priml.

Eigentlich unverständlich, da

- Die Grenzwerte vorher schon festlagen und kommuniziert wurden.
- Der Messpunkt bekannt ist.
- Die Rennleitung unfähig war, die vier Delinquenten einzeln rauszuwinken.

Wenigstens hat die Race-Logic funktioniert, meine beste Runde war knapp über 2,00 min.

Somit war mein gestecktes Ziel in erreichbarer Ferne: unter 2:00 min. bleiben.

Der Nachmittagslauf lief ähnlich wie ein paar Stunden zuvor. Frühzeitiges

Abwinken nach bereits 14 Rennminuten. Diesmal war wohl der verzögerte Zeitplan schuld.....

Durch das Überholverbot auf Start/Ziel gab es für die schnelleren Fahrzeuge eigentlich nur eine Stelle zum Überholen: Anfahrt auf die Schikane; somit konnte ich pro Runde nur eine Position gut machen.

Durch das Feld pflügen macht zwar auch Spass, aber mit dem Mark und dem Joe an der Spitze hätte ich schon gerne im Sand spielen wollen. Selbst schuld, hätte ich mich weiter vorne einreihen lassen...

Am Samstagabend dann freuten wir uns auf das CL-Finale FCB-Tschelli.



Schade, dass der destruktive Fußball die Oberhand behalten hat. Der Abend lief trotzdem bei Benzingesprächen im Cateringzelt gemütlich aus....

Am Sonntagmorgen wurde ich dann schon vom getrommle des Regens geweckt. Es schüttete aus Kübeln und wir hatten den 1.Lauf um 9:00 Uhr. Bei dem Wetter? Never!



So dachten noch einige mehr, so dass nur die ganz Unentwegten auf die Strecke gingen.

Wobei: pünktlich zum Lauf hörte es dann auf zu regnen, aber da war es für mich schon zu spät. Also per Pedes an den Vorstart. Da durften dann alle, die ein Regencap angezogen hatten sich wieder abschnallen – nicht erlaubt in NL. Bis auf eine kleine Blessur bei Tom Cramer kamen alle heil ins Fahrerlager zurück.

Danach wurde das Wetter deutlich besser und die Sonne kam wieder zum Vorschein.

Bereits nach der Mittagspause hatten wir unseren letzten Auftritt. Nach ewiger Warterei am Vorstart ging es endlich los. Zwei Ziele hatte ich noch: < 2:00 min. und flat im 3.Gang durch die Sloetemakerbocht, was nach unserer Race-Logic ca. 175 Sachen sind. Wieder ging pro „Gegner“ eine Runde drauf, dann hat sich der Mark in der Tarzanbocht ins Kies gedreht – 3 Runden gelbe Flagge an dieser Stelle. Insgesamt hatte ich leider nur 2 freie Runden, aber die reichten, um meine Ziele zu erfüllen: 1:59,57 und flat out durch die Senke - gailies Gefühl!!

Soviel ich weiß, sind die damaligen Cracks mit dem Super Vau unter 1:55 gefahren, das werde ich wahrscheinlich nie schaffen, aber mit einem richtig übersetzten 4.Gang (der war viiel zu lang) und ein paar Optimierungen an der Linie sind noch geschätzt 2 Sekunden drin.

Anschließend ging es ans Abbauen und auf die lange Rückfahrt.

Zandvoort ist einfach eine supergaile Strecke und bietet auch daneben reichlich Freizeitspass.

Auch wenn ich mich wiederhole: Ich komm wieder – keine Frage. (Auch für eine Parade)

Ganz herzlichen Dank geht an meine Familie, Doris, Wolfgang + Jenny + Patrick, sowie alle in der Orga, die trotz aller Widrigkeiten dieses Event ermöglicht haben; allen voran unser Doc, Astrid und Rob van Horn mit seinem Team.

Ihr seid wirklich Klasse!!

Und noch ein Hinweis in eigener Sache: Mark – nächstes Jahr biste fällig!

Wir sehen uns in Hockenheim.

Herzliche Grüße an die Formel Va(u)milie

Rüdiger Mager

502

PS: Leider ist unser Photoapparat abhanden gekommen, wer eine Panasonic Lumix gefunden hat:

Bitte melden.